

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Postfach Nr. 30.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 73.

Dienstag, 29. März 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsboten 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Abnahmebestellungen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabeabendes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem an der südwestlichen Seite des Truppenübungplatzes Zellbahn mit Einschließung auf Jakobshaus gelegenen Schulschießstände beabsichtigt das Königl. 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 zu Riesa in den Monaten April bis September 1904 ausschließlich der Herbstübungen an jedem Wochentage von 2 bis 6 Uhr nachmittags Schulschießen abzuhalten. Es wird dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die den Wehrberechtigt durchschneidenden Kommunikationswege Sohlis-Streumen (sogen. Pyramidenweg) und Sohlis-Nichters auf die Dauer des Schießens für jeden Verkehr gesperrt werden. Teile des Truppenübungplatzes außerhalb dieser beiden öffentlichen Wege dürfen nicht betreten werden. Nebenstreunungen werden, soweit nach dem Reichsstrafgesetzbuche nicht härtere Strafen eintreten haben, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bestraft.

Die Herren Gemeindevorstände der umliegenden Orte werden ersucht, den Ortsbewohnern bez. Bewohnern der Gatsbezirke von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Daß die Schließung an einem der genannten Tage ausnahmsweise nicht stattfinden sollte, werden die Gemeinden pp. durch das Pionier-Bataillon 24 Stunden vorher in Kenntnis gesetzt werden und bleibt den Herren Gemeindevorständen und Ortsvorstehern überlassen, auch dies in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Großenhain und Oßach, am 25. März 1904.

Die Königl. Amtshauptmannschaften.
Dr. Uhlmann. v. Carlowitz. Stl.

Bei dem Fortschreiten der Vegetation nimmt die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, vor der Beschädigung von Bäumen durch Abbrechen von Zweigen und Ästen, sowie vor dem unbefugten Betreten von Gärten und Wäldern zu warnen und an das Publikum die Bitte zu richten, etwaigen Ausschreitungen in dieser Richtung nach Kräften entgegenzutreten, insbesondere auch den beordneten Aufsichtsberechtigten und Hinzusprechern die mündlichen Anfertigung zu teil werden zu lassen. Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Beschädigungen von Bäumen und Strauchwerk durch Abbrechen von Zweigen und dergl. nach § 303 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft wird, sowie daß das unbefugte Betreten von Gärten und Wäldern, oder von Wäldern und bestellten Aedern vor besonderer Erlaubnis, oder solcher Aedern, Wäldern oder Schonungen, welche mit einer Einriedlung versehen sind, oder deren Betreten durch Warnungsschilder untersagt ist, nach § 368,9 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft ist.

Großenhain, am 28. März 1904.
Königl. Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann. B.

Vertilgung des Sächsischen

Riesa, den 29. März 1904.
— Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, kommandierender General des XII. (1. Königlich Sächsischen) Armee-Korps, wohnte gestern vormittag in Großenhain der Zeitungsbesprechung der 1. Eskadron des 1. Kaiserregiments Nr. 18 von 7 bis 10 Minuten ab. Sodann fuhr Sr. Königl. Hoheit mittels Wagen nach Zellbahn und besichtigte hier die Aufstellung der Riesaer-Division-Artillerie von 2 bis 30 Minuten nachmittags ab. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte im Laufe des Nachmittags.
— In dem eben erschienenen Bericht der bei der Besichtigung und Petitionsbegleitung der Zweiten Kammer eingegangenen Petitionen haben die Stadtdirektoren zu Riesa am 21. v. M. Petitionen, die Neuregelung des Gemeindefeuerverwehns betreffend, eingebracht; die Petitionen wurden der Gesetzgebungsdeputation überwiesen.
— Ueber die jetzigen Erfahrungen mit der jungen sächsischen Volksheilstille für Alkoholische „Sesquiterpen“ in Gummihalle bei Rottburg liegen nach der in den letzten Tagen abgehaltenen Handversammlung des Dresdener Bezirksvereins gegen den Mißbrauch giftiger Getränke interessante Mitteilungen vor. Schon wenige Tage nach der Eröffnung der Heilstille waren sämtliche zehn verfügbaren Plätze belegt. Die Heilstille ist nun für jeden Kranken ein einseitiger Aufenthalt in Aussicht genommen, während bisher bereits 4 Kranke die Heilstille wieder und machen 4 neuen Platz. Der erste verbleibt sich so unübersehbar, daß er nach einem Vierteljahr mit der Aussicht auf dauernde Heilung „versuchtweise“ entlassen werden konnte. Der zweite suchte und fand auf einmal und hielt sich brav. Der dritte hielt sich noch 11 Wochen für genesen und gestiftet, vermochte doch der Verletzung nicht zu widerstehen und wurde sehr bald wieder rückfällig. Der vierte endlich erkrankte nach der Heilstille nach einem Vierteljahr mit dem Hausvater. Diefem letzten stehen keine anderen Mittel zur Verfügung, die Gene zu halten, als moralische. Bei seiner schwierigen Aufgabe wird der Hausvater durch Pastor Köhler vom Rottburger Heilanstalt und einige Ärzte unterstützt. Die Pflegeleistungen werden hauptsächlich mit Heilkräutern im Freien beschäftigt. In diesem Zweck

ist ein Stück Land gepachtet worden. Sämtliche Pflegeleistungen haben die Heilstille freiwillig aufgeführt, selbst der einzige Entlassene unter ihnen. Durch nichts werden die Heilungsanforderungen in höherem Maße getrübt, als durch die bei fast allen Pflegeleistungen bereits nach einigen Wochen sich einstellende Infektion, nunmehr geheilt und vor Rückschlägen sicher zu sein. Für das Vertrauen, welches sich die Heilstille bereits erworben hat, spricht u. a. der Umstand, daß unter den fortwährend einlaufenden Aufnahmegesuchen sich nicht wenige aus wohlhabenden Familien befinden, welche nach Privatambulanzen für erhöhten Pensionspreis fragen. Derartige Gesuche müssen abschlägig beschieden werden, nicht nur wegen Raumangabe, sondern auch weil der Aufenthalt der Charakter einer Volkshausatmosphäre bleiben soll.
— Ueber „neue Bewandere in Deutschland“ spricht der „Dresd. Anz.“: Nicht nur die jetzt häßliche, an Landstrichen sich haltende Sandfledermaus ist uns (seit 1804) zugewandert und vor unseren Breiten unbekannt, sondern auch noch andere Arten. Einer der in Deutschland seltensten Vögel, das blaue Sittentropfen, ist noch vorigen Herbst am Böhmersee beobachtet worden. Dieser Vogel, Porphyrus hyas, kommt selten von der Poebene und Ungarn nach Deutschland; man ist neugierig, ob er gleich dem Steppenläufer, Tyrannus paradoxus, welcher dem Reichthum schnell wiederkehren wird. Das Steppenläufer mit lachendem Schnabel und submissiver Hinterzehe bildet mit dem verwandten Ringelsteppenläufer (Pterocles aronarius), das oben erwähnte, untereits schwarz ausfällt, den Übergang zu den Tauben. Das Steppenläufer hatte sich am Telegraphenbrunn der Bitterer Kobalthe den Hügel beschützt und war so gelangt worden. Aber dies Steppenläufer (Tyrannus) wird als sicher wieder erwartet; es scheint ihm hier zu begehren, und am Rappiner Steppenlauber (siehe Bienen) hat man schon ein Volk von 50 Stück beobachtet, ähnlich bei Waderburg. Früher hatte man es hier nicht gesehen. — Bereits jetzt schon kalten die mehr als trübungsreichen Wadertropfen (Ota tarda L.) bei Böhmen und Galtitz in der Grottenhauer Gegend. Der Haubthase, zur hohen Jagd gehörende, ist uns und schwer zu überredende Vogel ist sich auch bei Waderburg, am Steinberge Wader, Wader, Wader, usw. in aller Frühe bei seinem Wader und Waderwegen sehen. Der Tier steht so schnell (daher sein Name), daß es kaum ein Waderhund erhaschen kann

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Bruno Hugo Müller in Passif wird heute am 29. März 1904, vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Weide in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. April 1904 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Befreiung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 28. April 1904, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 9. Mai 1904, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindevorstand zu verschleimen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.
Der Syndikus auf den Terminen und die Grundversicherungsbeiträge auf den 1. Termin dieses Jahres, letzte noch 1 Pfg. für Gebühr einhebt, sind bis längstens den 11. April dieses Jahres an die Stadtsteuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. März 1904.
Bürgermeister Dr. Lehne. R.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuerberechnung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erklären haben, denen aber die Steuerzeit nicht haben befristet werden können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden. Promuth und Rorty, am 29. März 1904.
Die Gemeindevorstände.

Freibank Seerhauen.

Nächsten Donnerstag nachmittags von 6 Uhr an gelangt freies Hühnerfleisch pro Pfund 35 Pfg. zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

7 Personen und mehrere andere über die Treppen. Um 3 Uhr war das Feuer bewältigt.

X Oldenburg. Der Militär-Historiker General a. D. v. Lottow-Borbeck stürzte gestern beim Abfahren in den Dunte-Einstrom und erkrankte.

X RSn. Auf der Feste „Carolus Magnus“ bei Berge-Borbeck wurden der „Rdn. Volksztg.“ zufolge drei Bergleute durch Gesteinmassen verletzt. Einer war sofort tot, die beiden anderen sind schwer verletzt.

X RSn. Die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Banneisen-Walzwerke beschloß der „Rdn. Volksztg.“ zufolge eine Preiserhöhung von 2,50 Mk. pro 1000 Kilogramm, um die Preise in ein richtiges Verhältnis zu den Rohstoffpreisen zu bringen.

X RSn. Der bei dem anarchistischen Anschlag am 18. ds. Mts. schwerverletzte Artillerieoffizier Pappin ist heute gestorben.

X Rom. Unter dem Vorsth Ricciotti Garibaldis bildete sich hier ein Komitee zur Unterstützung der mazedonischen Bewegung und zur Organisation der Albanesen in Italien.

X Rom. Das Schwurgericht in Ducera sprach drei junge Mädchen frei, die ihren Vater, einen gewissenlosen Gutsbesitzer Pranasco, der verdächtig gehaßt hatte, ermordeten, frei. Das Publikum nahm den Freispruch mit wachem Entusiasmus auf.

X Benedig. Wie mehrere Blätter melden, herrscht im hiesigen Arsenal eineieberhafte Tätigkeit, um die kriegsmäßigen Ausrüstungen der dort stationierten Kreuzer, Panzerschiffe und Torpedoboote zu vollenden, was mit der Möglichkeit einer italienischen Intervention auf der Balkanhalbinsel in Zusammenhang gebracht wird.

Belgrad. Die Offiziere beschloßen, aus jedem Regiment einen Kameraden zu bestimmen, der von dem Redakteur der „Stampa“ Genehmigung zu verlangen habe, der, nachdem er im Grandhotel von einem Offizier gehörigst worden ist, einen heftigen Artikel gegen das Heer gebracht hatte. Die Sympathie der Bevölkerung steht auf Seiten der Offiziere. Der Redakteur ist verschwunden.

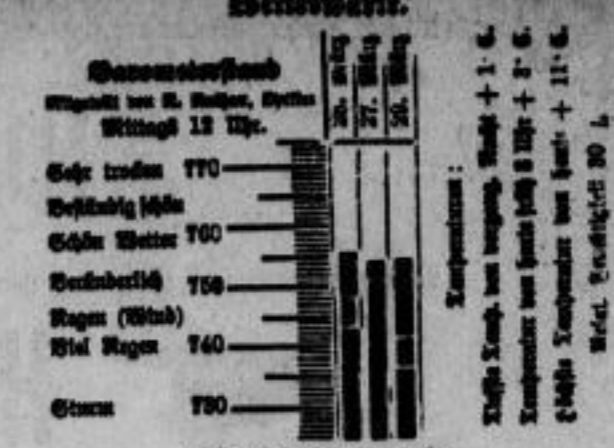
X Koubzig. Im Laufe des gestrigen nachmittags kam es zu einem Zusammenstoße zwischen Russen und Truppen. Mehrere Personen wurden verwundet. Die Zahl der Russen beläuft sich auf 4000.

Zum russisch-japanischen Krieg.

X Sdn. 28. März. Hier verlautet, zwischen Andschu und Tschingtschu habe ein Gefecht stattgefunden, in dem 60 Japaner und 100 Russen getötet oder verwundet worden seien.

X Riutschwang. Der russische Zivildienst hat auf Ansuchen des Konsularkorps seine Zustimmung gegeben, die rücksichtslose Inkraftsetzung des Kriegesrechtes solange zu vertagen, bis die Konsuln Anweisungen ihrer Regierungen erhalten haben, damit dadurch die Gewähr von Verwicklungen vermindert wird.

X Wulden. Großfürst Boris Wladimirovitch ist heute hier eingetroffen.



Wetterprognose.
 (Orig.-Mitteilung vom h. meteorologischen Institut zu Genue)

Uebersicht der Wetterlage von heute (28.):
 Das nordwestliche Minimum hat sich unter 740 mm verflüchtigt, von ihm herrscht ein niedriger Druck nach Nordwestdeutschland aus; hoher Druck über 770 mm lagert sich im Nordosten des Erdkreises. Bei südlichen bis südwestlichen Stürmen von zunehmender Stärke herrscht vielfach heftiger Regen; im Westen treten Nebel und Regenschauer auf.

Prognose für den 30. März. Wetter: Niederschlagsbildung gänzlich. Temperatur: Normal. Barometer: Tief.

Motorwagen-Verkehr Riesa—Strehla.
 (Winterfahrplan.)

Ab Strehla: 8,30 10,15 12,15 2,45 5,15 8,30
 Ab Riesa: 9,45 11,15 1,35 4,00 7,30

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 29. März 1904.

Deutsche Bonds		Österr. Staatsbanknote		Rheinische Eisenbahn		Sächsische Eisenbahn		Preussische Eisenbahn		Industrielle Wertpapiere		Banknoten		Ausschlüsse	
10% 1905	101,70	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.
Einlösung aller werthhabenden Coupons und Dividendenscheine.
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Wenz, Blochmann & Co.
Filiale Riesa
 Bahnhofstr. 2
 (früher Creditaufst.)

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung lörlengängiger Wertpapiere.
Safe-Schraub-Einrichtung
 vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Kirchennachrichten.
Heute und Sonntag:
 Gründonnerstag.
 Vorm. 1/9 Uhr Abendmahls-gottesdienst für die Kranken im h. Berge. Nach andere Gemeindelieder werden sich beteiligen.
 Karfreitag.
 Vorm. 1/9 Uhr Predigt-gottesdienst in h. Berge.
 Nachm. 2 Uhr Abendmahls-gottesdienst in h. Berge.

Ein Ostermädchen
 wird als Aufwartung für den Vormittag gesucht.
Nachbildestraße 2, 2 Treppen, Untk.
 Ein jüngeres, ordentliches, sauberes
Dienstmädchen
 sofort gesucht. R. extr. l. d. Exp. d. Bl.
Gummiunterlagen
 in allen Verträgen empfiehlt
Max Werner,
 Hauptstr. 65.

Parket-Wichse,
 Bohnermasse, Möbelwische etc., allerfeinste Qualität! viele Nachbestellungen.
 Keine Eische.
 halt 50 Pfg. nur 45 Pfg., große Eische.
 halt 100 Pfg. nur 85 Pfg., ausgenommen 1 Pfund 90 Pfg., bei 10 Pfund 85 Pfg.
Stahlspläne, Saalwachs, beste existierende Marke, Saalstreupulver,
 ausgenommen, empfohlen den Herrn. Gelehrten zu Engrostpreisen.
F. W. Thomas & Sohn
 Die billigen
Kinderschürzen,
 weiß, schwarz u. blau, sowie Oberhemden, Nachhemden, Uniformhemden wieder vorrätig.
M. Schwartz,
 Bismarckstrasse 45.

Palmin
reine Pflanzenbutter
 als durchaus vorzuziehender Ersatz der doppelt so teuren Kochbutter jahrelang bewährt.
Dringende Warnung!
 Man fordere in allen Kolonialwaren- und Mutterhandlungen ausdrücklich **Palmin.**
 Nachahmungen sind weilschlecht und rauschig.
 Garantiert reiner deutscher
Bienen-Honig
 in 500g & 1/2 und 1 Pfund Netto Inhalt des Pfund 90 Pfg. u. 1 Mk.
J. T. Mitschke Nachf.

Sämtliche Schulbedürfnisse
 Hefte, Federn, Bleistifte, Federhalter, Schleferkästen, Schulmappen, Gummi, Farbkästen, Tinten, Tuschen empfiehlt
 in besten Qualitäten billigst
Joh. Hoffmann
 Buch- und Papierhandlung
 Guten träftigen

Schöne Wohnung,
 2 St. 2 R., Küche m. Zubehör und Garten (Trocken-) u. Bleichpl. im Grund (1.3.20), sofort zu vermieten u. 1. Juli zu beziehen.
Wilmannsstr. 31.
 Bahnhof- und Wilschstraße - Eck Nr. 17 ist das
Hochparterre
 mit Veranda u. Gartengestaltung zu vermieten. Kostbar erstellt die Verwaltung im Gartenhause besteht.
 Ein hübsches, sauberes
Mädchen,
 für Wasche und Bettdecken der Gasse zum 15. April gesucht.
 Gutscho-Postamt G. 50/11.

Hosenträger
 nur gute, dauerhafte Ware, empfiehlt in allen Verträgen
Max Werner,
 Hauptstr. 65.
Gardinen,
 abgewasene Freser, Gardinen-Reise billige im Total-Kauf von
A. Günther, Wilmannsstraße 15.
 Frisch geschaltene
Tafel-Honig
 empfiehlt
 Schmeißer, Wilmannsstr. 65.

Wabenhonig
 zu verkaufen in Gasse Nr. 17.

Mittagsstisch
 im Abonnement empfohlen
Gef. Otto, Wilmannsstr. 28.
Schellfisch,
 Caplan, Rotzunge u. große GÄRHE empfiehlt hier
Fr. Gemtschel, Wilmannsstr. 30.
 NB. Bestellungen zum Festen für Verkäufe erst 5 Donnerstags mittig.
H. Schellfisch
 frisch eingetroffen und empfiehlt billigst
 u. Jähig, Wilmannsstr. 5a.
Bier! Wittwe-olten wird in der Wilmannsstr. 5 a 5 a Jungbier getrunken.

Wohnungs-Veränderung.

Nachdem ich meine Wohnung von Friedrich-Auguststraße 7 nach

Hauptstrasse 64

(Neubau des Herrn Klempnermeister Weise) verlegt habe, bitte ich meine hochverehrte Kundschaft sowie eine werthe Einwohnerschaft von Riesa und Umgegend, hiervon ganz gefälligst Kenntnis zu nehmen. Zugleich erlaube mir die höfliche Bitte auszusprechen, mich auch ferner gütigst mit Aufträgen unterstützen zu wollen. Für das mir bis jetzt erwiesene Wohlwollen bestens dankend, zeichnet

mit vorzüglicher Hochachtung

Otto Franz, Malermeister.

Restaurant „Zur Burg“.
Morgens Mittwochs Schlachtfest.
täglich 10 Uhr Weißfleisch, wozu ergebenst einladen
Erzgott Pechig und Frau.

Turnverein Gröba.

Am 1. Osterfesttag von abends 7 1/2 Uhr an im „Aster“

öffentliche Aufführung.

Am 30. und 31. März bringe ich zum Vorschein:

1/4 Stück (340 Ltr.) Rheinwein, weiß
das Liter zu 65 Pfg.

1 Orhoft (225 Ltr.) Rotwein
das Liter zu 70 Pfg.

Beide sind schöne, volle Weine von vorzüglichem Geschmack.
Obige äußerst billige Vorzugswerte gelten nur für diese Tage.

Ferdinand Müller, Hauptstraße 70.

13 volle Jahre Das es, seit Doering's Seifen-Weise auf dem
Marke erschienen ist. Seit dieser Zeit ist eine
Ansammlung neuer Seifen aufgetaucht, aber keine ein-
zige konnte Doering's Seifen-Weise überbieten. Diese Tatsache spricht be-
deutend als glänzende Empfehlung in Worten. Sie ruft Jedem laut und während
zu: Waschet euch mit Doering's Seifen-Weise, sie ist die beste, mildeste, fettreichste
und verhältnismäßig billigste, denn sie kostet nur 40 Pfg. per Stück.

Kravatten

elegante Neuheiten * größte Auswahl
Mag Berner, Hauptstr. 65.

Stroh Hüte,

Filzhüte in Schwarz und farblich
sind noch billig zu haben

im **Ausverkauf**
Hauptstraße 79.

Erstaus im Hauptstr.



Wer eine wirklich gute und leichte
Nähmaschine

kaufen will, sollte eine
Seidel & Ranmannsche.

(Neder 1 1/2 Millionen im Gebrauch.)

Ausleihen Vertreter:
Wolf Richter.

Beste alle Abzahlungen.
Weltberühmte Garantie.

Billigste Probirprobe ebenfalls am Lager.

**Feinste
Kosium-Röcke,**

labellos auf Futter gearbeitet
mit Säweil und Blüschende,
verkaufte — um vor Ostern
etwas zu räumen —

für den billigen Preis
von 3,25 und 5,50
in schwarz und grau, genoppt,
für jede Dame und Größe
mit sch. f. s. B. e. l.

W. Fleischhauer.

**Rabitzchen, Boree,
Peterfilie, Rosenkohl,
Sellerie**

empfehle billigst
Blumengeschäft Alfred Wittner,
Raff. u. B. d. B. - Platz.

Gasthof Zeitbain.

Dorner-Stein nachmittags
Schlachtfest,
später frische Würst u. Garkost
schaffeln.

Hotel Stadt Dresden.

Morgens Mittwochs Schlachtfest
Franz Wagner

Morgens Mittwochs
Schlachtfest

Wolfgang Ott.

Morgens Mittwochs Schlachtfest,
freundschaftlich ladet ein G. Vogel.

Kaffee

von Britisch-Indien

neuster Ernte

Neilgherry, Mysore, Coorg etc.

Die ersten Sendungen davon sind in den für den hiesigen Geschmack sehr passend,
auch seit Jahren beliebten Marken eingetroffen.

Je nach Qualität und Bohne kommen dieselben bei uns in den Preislagen und
Mischungen

120, 140, 160 und 180 Pfg. das Pfund
stets frische Röstung

zum Verkauf und sind hiermit bestens empfohlen.

Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz.

Schulbücher

für das Realprogymnasium, sowie alle übrigen Stadt- und
Landes Schulen. Neu u. alte Auflagen.

Osterdüten.

Schulrangen und -Taschen, Kolleg-Mappen, Bücherträger,
Reißbretter, Reißzeuge von Richter, Chemnitz, Taschenrechner von
Gantner Wagner, Federn, Galter, Bleistifte, Gummi etc. etc.
Rex Bismarck-Dankblätter.

Komplette Ausrüstung der A-B-C-Schützen.
Wiederverkaufte gewählte höchsten Rohbar.

Hugo Munkelt, Buchhandlung
Wettinerstraße 20.

Morgens Mittwochs früh
Schlachtfest.
H. Doersch, Reugröba.

Lindengart. Weida.

Morgens Mittwochs den
30. d. M. Schlachtfest,
9 Uhr Weißfleisch, wozu
ladet freundlich ein Bruno Walther.

**Tischler-Innung
Riesa.**

Alle Schreiner, welche diese
Offen ihre Schreier beenden, haben
sich bis zum 2. April mit Arbeits-
buch bei Unterzeichnetem zu melden
zur Festung und Besprechung am
5. April nachm. 2 1/2 Uhr im
Fellenhause soweit möglich aufzusehen.
Gottfried Wagner, Obermeister.

Herzlichen Dank

sagen wir den lieben Konfirmanden
von Roberan für die freundliche
Grabrede unserer lieben Tochter
Alma Gemile G. Schulte,
Riesa, Weidenerstr. Nr. 13.

Herzlichen Dank

den lieben Konfirmanden für die freund-
liche Grabrede unserer lieben
Sohnes Otto.
Roberan, Palmsonntag.
Kamille August Weidner.

Herzlichen Dank

allen denen, die den Sorg unserer
lieben Kindes so reich mit Blumen
schmückten.

Robert, den 27. März 1904.
Paul Dieck u. Frau.

Die heutige Nr. enthält 3 Seiten.



Ein wahrer Hochgenuss

für Haus, Familienfestlichkeiten und Feiertage sind die
Dresdner Hofbräu-Biere

in 5 Liter
Globus-Selbstschänkern,

dem idealen hygien. vollkommensten Biergefäße.

ff. Böhmisches Schanzbier	Stück 90 Pfg.
ff. Lagerbier	180
hochl. Pilsener, goldgelb (ff. Tafelbier)	150
hochl. Münchner (ff. Tafelbier)	180
ff. Calmbacher	180



Die von mir versandten Apparate funktionieren tadellos.

Ernst Moritz

Hauptstraße 2. Riesa. Fernspr. 117.

Der Krieg in Ostasien.

Von Riutschwang

„Melbet Reuters Bureau“ unterm 28. März: Die Kon- sulten und Ausländer sind gestern abend von dem Befehl des Statthalters Mierejew in Kenntnis gesetzt worden, daß Riutschwang sich jetzt im Kriegszustand befindet und daß sie ohne Ausnahme den Speislaberfüllungen unter- worfen seien. Ebenso ist bekannt gegeben worden, daß der Export von Kriegskontrollen, einschließlich Bohren, anderer Nahrungsmittel und Dohmentüchen verboten sei, wenn nicht eine Summe deponiert werde in gleicher Höhe mit dem Wert der Ladung als Garantie dafür, daß die Ladung nachher nicht von einem neutralen Hafen nach Japan oder Korea verschifft werde. Diese Bestimmung hemmt in Wirklichkeit jeden Handel in Riutschwang. Fünf Dampfer, welche außerhalb des Hafens heute an- kommen und zahlreiche andere, die hier fällig sind, werden nicht imstande sein, Ladung einzunehmen. Die Kon- sulten haben ihre respektiven Regierungen telegraphisch um Instruktion gebeten.

Die Deutschen in Sicherheit.

Wie die „Deutsche Warte“ aus wohlunterrichteter Quelle erfährt, sind Meldungen eingegangen, welche be- sagen, daß alle Deutschen, welche sich in den gefährdeten ostasiatischen Festlandshäfen befanden und nicht ausdrück- lich auf ihr Verweilen dort bestanden, jetzt in Sicherheit gebracht sind. Die meisten sind nach Tsingtau und nach anderen Orten des deutschen Pachtgebietes in Ostasien geschafft worden. An den Transporten unserer Lands- leute, die seit dem Ausbruch des Krieges stattgefunden haben, waren die deutschen Kriegsschiffe „Sams“, „The- tis“, „Bussard“ und „Tiger“ beteiligt. Gegenwärtig sind alle deutschen Kriegsschiffe — auch der „Bussard“ — aus den Gewässern nördlich Riutschwang zurückgezogen.

Die Abenteuer des „Boronefch“.

Das Schiff der Russischen freien Flotte „Boronefch“, von welchem gemeldet wurde, daß die Japaner es ge- fangen genommen haben, ist in Obeffa angelangt. Die Offiziere erzählen, daß die japanischen Beamten an Bord des Schiffes gekommen seien, um den Transport zu kon- trollieren. Nach dem Proteste der Offiziere verließen die Beamten das Schiff und der Dampfer fuhr weiter. Auf dem Wege wurde das Schiff durch geheime russische

Signale verständigt, daß japanische Kriegsschiffe es ver- folgten. Der Dampfer wurde schnell mit gelber Farbe bestrichen, um ihn den norwegischen Schiffen ähnlich zu machen. Seitens der Mannschaft wurden ferner alle Maß- regeln getroffen, den Dampfer in die Luft zu sprengen, da derselbe außer Munition für Port Arthur auch die Batterien mit den geheimen russischen Schiffsignalen mit sich führte. Das Schiff brachte viele Kranke nach Obeffa; darunter befinden sich 14 in Port Arthur während des Bombardements wahrscheinlich gewordene Einwohner. Der Kommandant des Schiffes klagt über die Behandlung sei- tens der Engländer, die ihm alle möglichen Schwierig- keiten in den Weg legten.

Der Dampfer „Brigabiva“.

Der Hamburg-Amerika-Dampfer ist am Freitag in Waji an- gehalten worden. Er hatte 7 Feldgeschütze und 200 Tonnen Schiffsbauaterial an Bord und erklärte, die Ladung sei für Riutschwang bestimmt. Der Dampfer wurde am Sonntag freigegeben und hat die Reise nach Schanghai fortgesetzt.

Zapfenrichtete.

Deutsches Reich.

Wie aus Madrid von zuverlässiger Seite verlautet, ist die Reise des Königs Alfons nach Deutschland nunmehr beschlossen. Geplant war sie zwar längst, aber die Ent- scheidung hat doch erst die Monarchenzusammenkunft in Vigo gebracht. Nicht ohne eine leicht erklärlche Be- zogenheit hat der junge König der Begegnung in Vigo entgegengefahren. Kaum 18 Jahre alt, trat er dem mäch- tigen Herrscher Europas, dessen Energie und vielseitige hohe Begabung er bewundert, gegenüber. Mit dem ihm eigenen Feingefühl hat Kaiser Wilhelm ihm über diese Verlegenheit schon bei der ersten Begrüßung hinwegge- holfen. Zu der Berehrung für den Kaiser hat sich nun noch eine warme Zuneigung gestellt, während anderer- seits auch der Kaiser von dem jungen König einen sehr sympathischen Eindruck empfangen hat, wie ja verschie- dene Kundgebungen bezeugen. Bezüglich der Zeit der Reise des Königs nach Berlin sind allerdings noch keine Bestimmungen getroffen, doch wird als sehr wahrschein- lich angenommen, daß der König unmittelbar nach dem Sommeraufenthalt des Hofes in San Sebastian nach

Deutschland kommen wird. Voraussichtlich wird damit auch ein Besuch des Wiener Hofes verbunden werden. Da der König jetzt Chef zweier deutscher Regimenter ist, wird er dieselben bei dieser Gelegenheit voraussichtlich be- sichtigen.

Der „Reichsbote“ hatte in dem letzten Wochen-Briefe von Missionaren veröffentlicht, in welchen als mögliche Ursachen des Herero-Aufstandes Gewalttätigkeiten deutscher Händler und Soldaten angegeben waren. In einem dieser Briefe, der aber nicht mit Namen unter- zeichnet worden war wie die übrigen Briefe der Mis- sionare, war behauptet worden, ein Soldat hätte einem Herero die Schädelkugel eingeschlagen, Händler hätten an- dere Hereros mit Latzen und Nilpferdpeitschen bearbeitet, bis sie blutüberströmt und bewusstlos zusammenbrachen. Die Kolonialverwaltung hat wegen der positiven Angaben in diesem Briefe eine Untersuchung eingeleitet, damit, wenn die Angaben des Briefes sich als wahr erweisen, die Schuldigen entsprechend bestraft werden können.

Englische Wäiter sprechen jetzt viel von einer schwarzen Gefahr. Der „Kolon“ behauptet, daß die Bondelzwarts sich wieder erheben würden, daß bald ganz Deutsch-Südwestafrika in Flammen stünde; die Be- wegung würde auf andere Kolonialgebiete übergreifen. Das G. H. Zbl. erzählt dazu an unterrichteter Stelle, daß bisher keine Anzeichen auf eine erneute Erhebung der Bondelzwarts hindeuten. Eine neue Erhebung der Bondelzwarts müßte auch ausgeschlossen sein, da man an- nehmen darf, daß Oberst Leutwein die Leute energisch für den ersten Aufstand bestraft und nicht etwa einen faulen Frieden mit ihnen geschlossen hat. Würde ein sol- cher Frieden geschlossen worden, dann wäre ungenügend nach dem Unglück, welches die Kolonne Glasenapp betrok- fen hat, eine Neuherhebung allerdings nicht ausgeschlos- sen. Die 26 Mann, welche gefallen sind, werden, bis die Nachricht davon nach dem Süden gelangt, zu 300 Mann; solche Meldungen zeigen die Schwarzen leicht zur Er- hebung. Auch wäre, wenn den im Felde stehenden deut- schen Truppen neue Unfälle zustößen sollten, ein allge- meiner Aufstand leicht möglich, da jetzt das ganze Schutz- gebiet in Gärung sein dürfte. Einstweilen deutet aber nichts auf eine allgemeine Erhebung. (Berliner Post) be. Ueber die Verurteilungen (Verluste) deut- scher Seeschiffe in den Jahren 1901 und 1902 wer-

Rieser Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeldler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und son- stigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Be- sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Vermietung von Safes, Schränkchen unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr, usw. usw.

Angiolina.

Novelle von der Adria von Hans v. Bafedorn (Nachdruck verboten.)

Francesco fuhr in seiner Erzählung fort: „Ja — so thut sie immer so stolz, aber denkt Euch nicht, daß sie wirklich so ist, im Gegenteil. Wenn wir dabei sind, weicht sie allen Malern schon aus, aber der Vittore brühen in Aquileja macht eine Ausnahme — von ihm hat sie sich malen lassen.“ Ein ungläubiges „W“ erscholl. „Sind wir — ich habe das Bild gesehen, heute abend, wenn der Vittore nicht zu Hause, führe ich Euch hin, dann sollt Ihr es selbst sehen. Ganz wie sie leidet und leidet, steht sie auf dem Bild.“ „Da steht Ihr es“, rief Rosetta, „das sind die Schlimmsten, die so reden. Sibilla.“ „Derwird gleich Arges denken“, war Bianca schüchtern eta. „Was weißt denn Du, Bäckerei?“ lachte Rosetta und Francesco fuhr fort: „Nun kann man sich auch denken, wie die Gesellschaft auf dem Meer da im Sturm war. Ja, ja — die Madonna Kraft die Schindigen“, setzte er scherzhaft hinzu. Rosetta wurde ein wenig verlegen, dann aber gelochte sie der Madonna ein kleines Bild, sie wollte ihr augencheinlich wohl — denn Hreihelben hatte sie es noch nie stürmen lassen. „Nun wißt Ihr es — und handelt darnach! Aber ich kann Euch noch mehr sagen, der Maler hat immer vor ihrem Bild, und sie umschleicht sein Haus. Da mag noch etwas Besonderes dahinterstehen, denn heute — ich stand an meinen gewohnten Plätzen und schaute durchs Fenster — kam eine andere Dame, und die umarmte er — hahaha — und die

Angiolina hat das Nachsehen. Ah — da kommt sie, seht, wie eine Trauerweide, bei Regen. Na — ich mache mich fort. Andere, wie Ihr, wollen auch gerne etwas Neues hören.“ Damit enterte er sich eilig. Ein böses Rächeln spielte um seine Lippen, indem er sich die Hände rieb, mürmelte er vor sich hin: „So ist es gut — so ist es gut. Nun ist sie der Spott und niemand will was mehr von ihr wissen. Nun muß sie mich doch noch nehmen.“ Angiolina trat auf die Gruppe junger Leute zu. Sie hörte, wie Bippo, als sie herannahte, mit besonderer Betonung ausrief: „Ja, ja — die Acker!“ „Hat man den Thäter gefunden?“ rief sie. Ein lautes, höhnisches Lachen erhielt sie zur Antwort. Man wich ihr aus und blickte sie seltsam an. Sie sah er- staunt auf. „Was habt Ihr denn — wie, Rosetta?“ wandte sie sich an jene. „Was, man kennt Dich schon, und da wirst Du begreifen.“ „Was? Ich begreife nicht, garnichts.“ „Sibilla“, lachte Rosetta, „natürlich wollen wie nichts mehr von Dir wissen.“ „Ja, was man weiß, weiß man“, war Gullia ein. „Und wenn man mal was weiß, sieht man sich vor“, meinte Russo. „Mir mich dröchte die Madonna noch seinen Sturm zu machen“, schloß Rosetta, heimlich nach ihrem Rosenkranz greifend. Ein wildes Gelächter — und der Kreis war auseinander- geflohen. Angiolina stand bleich, mit Kopfbem Bergen da. Sie verstand die Reden nicht — und, daß was nichts Gutes von ihr dachte, verstand sie. Sie schlug die Hände vor das Gesicht und schloß die Augen auf — da legte sich eine massige, weiße Hand auf ihre Schulter und die Bäckerei kitzelte leiser:

„Boveretta, Boveretta — wenn ich Dir nicht zu schlecht bin — ich bleibe bei Dir.“ Angiolina wachte selbst nicht, wie es kam, aber sie zog das verkrüppelte Mädchen an ihre Brust und küste sie auf die Stirn. Da hörten sie Rosettas gelende Stimme. „Sibilla — da sieht sich die Bäckerei und die — das letzte Wort verstand man nicht, es wurde überdönt von rohem Gelächter.“ „Was ist es — sage es mir, Bianca — ich bitte Dich.“ „Nicht jetzt, nicht hier“, küsterte die Bäckerei sich, „man würde uns verhöhnen — heute abend — am Turm.“ Eine Weile standen sie stumm nebeneinander — Bianca blinnte warmherzig, mitleidig auf Angiolina, die düster vor sich hinstarrte. Was mochte geschehen sein, was? Sie fuhr auf. Bepina, Karls kleine Fremde kam des Weges daher. Angiolinas Augen leuchteten auf. „Ach Rosetta, und Du meine Sibilla, keine Bepina — Ihr wollt gewiß zum Vittore?“ „Nein, wir dürfen nicht mehr hin.“ „Bepina antwortete garnicht, sondern kochte den Finger in das Mündchen.“ „Nun, warum denn nicht?“ „Das darf ich nicht sagen“, rief Rosetta mit heiser Stimme. „Nicht sagen?“ „Nein, weil wir mit Dir nicht mehr reden dürfen, und Dir nicht und mit dem Vittore auch nicht.“ Damit lief er weiter und zog Bepina mit sich. Angiolina war leichenblau geworden, dann wandte sie sich zu Bianca. Tonlos fragte sie: „Ist es das?“ Bianca nickte stumm. Laut erschluchend senk Angiolina auf die Erde, und nun war es die Bäckerei, die sie an die Brust zog und auf die Stirn küste, indem sie flüsternd: „Boveretta, Boveretta.“ (Fortsetzung folgt.)

den in dem 1. Hefte des Jahrgangs 1904 der „Vierteljahrshafte zur Statistik des Deutschen Reichs“ einige Zusammenstellungen veröffentlicht werden. Hiernach sind 1901 (die Angaben für 1902 sind noch nicht vollständig) 82 registrierte Schiffe mit einem Raumbesitz von 47 086 Registertons brutto und 34 149 Registertons netto verloren gegangen, und zwar sind 26 gestrandet, 12 gesunken, 15 infolge von Zusammenstößen verunglückt, 3 wurden infolge schwerer Beschädigungen von der Besatzung verlassen, 6 als ausbesserungswert erklärt, 2 sind verbrannt und 18 verschollen. Dabei blühten von 1081 an Bord gewesenen Menschen (898 Mann Besatzung und 183 Passagieren) 218 Personen (205 Mann Besatzung, 13 Passagiere) ihr Leben ein. Im Vergleich zum Bestande der registrierten deutschen Seeschiffe am 1. Januar 1901 beträgt der Schiffsverlust 2,11 v. H. Dagegen bezifferte sich der Verlust in den Jahren 1900, 1899, 1898 und 1897 auf 2,21 v. H., 2,67 v. H., 3,01 v. H. und 2,01 v. H. des Schiffsbestandes am Anfang des betreffenden Jahres. Wird die gesamte Besatzung der deutschen Seeschiffe zum Vergleich herangezogen, so verunglückte in den Jahren 1901, 1900, 1899, 1898 und 1897 ein Mann von je 247, 168, 196, 183 und 210 Leuten der Besatzung.

6c. Nach dem in nächster Zeit erscheinenden Vierteljahrshafte zur Statistik des Deutschen Reichs 1904 I sind im Jahre 1903 36 310 Deutsche über See ausgewandert; das sind 6,2 Auswanderer auf 10 000 der Gesamtbevölkerung. An sich erscheint diese Ziffer gering, doch ist sie im Vergleich nicht nur zum Vorjahr, wo 32 098 Auswanderer (5,6 auf 10 000 Einwohner) ermittelt wurden, sondern auch zu den weiteren Vorjahren bis 1896 zurück wesentlich höher.

In einer scharfen Polemik gegen die konservativen Organe, welche jüngst die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes verteidigt und das Verhalten des Evangelischen Bundes berichtigt haben, führt die „Tägl. Rundschau“ als Erfolg aus: „Der Evangelische Bund hat in diesen vier Monaten um fast 30 000 Mitglieder zugenommen, und zwar unter der konservativen Hähnerschaft in Brandenburg, Posen, Pommern, Ost- und Westpreußen.“

Balkanstaaten.
Ueber ein neues Massacre durch eine bulgarische Bande wird dem „N. L. A.“ aus Saloniki geschrieben: Im Bistazet Monastir, zum Bezirk Sodena gehörig, liegt etwa 10 Kilometer nördlich dieser Stadt das Dorf Bahowo; es besteht aus 150 Häusern und ist durchweg von orthodoxen, dem Patriarchat anhängenden Christen bewohnt. Am 10. ds. Mts. traf eine bulgarische Bande von 24 Personen dort ein, bemächtigte sich der drei griechischen Priester und erklärte ihnen, sie würden umgebracht werden, wenn sie von nun an nicht Messe und Liturgie in bulgarischer Sprache abhielten. Die Priester erklärten, sie seien dazu außer Stande, da sie zu diesem Zwecke der bulgarischen Sprache nicht mächtig genug seien. Die Weiber und Kinder der Priester warfen sich jammernd dem Ozean zu Füßen und baten um das Leben ihrer Ernährer, wobei die Weiber gelobten, sie würden ihre Männer zu veranlassen wissen, sich dem bulgarischen Gortchate zuzuwenden und das griechische Patriarchat zu verlassen. Damit erklärten sich die Comitatstschef einverstanden und fügten die Warnung bei, keinerlei Anzeige bei der türkischen Behörde zu erstatten. Sie begaben sich dann in das Haus des vermögenden Notabeln Tasco Brown und trieben von ihm 15 Pfund St. ein. Zufällig hielt sich im Dorfe heimlich ein griechischer Bauer Bladin Demetrios aus dem benachbarten, am Fuße der Bajikberge gelegenen Dorfe Strajiste auf. Von diesem glaubte die Bande fälschlich, er sei aus seinem Dorfe herübergekommen, um die Dorfbewohner von Bahowo zu überreden, sie sollten dem Patriarchate treu bleiben und sich

nicht zum Abfalle verleiten lassen. Ungeachtet seiner Beteuerungen wurde er in die Berge geschleppt und, eine halbe Stunde von Bahowo entfernt, ermordet. Am nächsten Tage wurde sein Leichnam gefunden.

Juden.
Die Pest in Indien greift rasend um sich. Nach einer Depesche aus Bombay raffte die Pest in der Provinz Bombay in der letzten Woche 40 000 Menschen, 10 000 mehr als in der Woche vorher, fort. Die Scheiterhaufen brennen Tag und Nacht. Das heiße Wetter, vor dem die Pest sich zurückzieht, hat jedoch jetzt eingeseht. Die Bevölkerung nimmt übrigens die Situation mit orientalischer Gleichgültigkeit auf, nur wird der Mangel an Arbeitern empfindlich.

Niedererschlagsverhältnisse der 50 Flußgebiete Sachsens
in der 2. Dekade des März 1904.

Flußgebiet	beobachtet			normal		
	beobachtet	normal	Abweichung	beobachtet	normal	Abweichung
Elsterthal, n.	1'	6	-5	18	26	-8
„ m.	23	17	+6	14	14	0
„ o.	14	21	-7	14	12	+2
Warthe	8	14	-6	2	14	-12
Schneober	-	-	-	1	13	-12
Wesche, ohne W. u. U.	12	1	+11	3	11	-8
Wahra und Zula	10	1	+9	3	15	-12
Wölbitz	21	20	+1	4	21	-17
Bereinigtes Mulden	3	4	-1	2	17	-15
Jwitz, Waide, u. Thal	17	16	+1	17	15	+2
„ „ „	27	6	+21	1	18	-17
„ „ „	25	21	+4	1	16	-15
Freiberg, Mulde, u. Th.	1	1	0	4	9	-5
„ „ „	5	1	+4	1	17	-16
„ „ „	14	17	-3	1	15	-14
Hilfsbau	9	23	-14	2	12	-10
Hörsa	11	24	-13	2	19	-17
Podum	2	22	-20	2	18	-16
Hilfsbau mit Schma	17	24	-7	1	14	-13
Breßnitz u. Wölbitz	24	1	+23	0	15	-15
Gemuß	30	0	+30	1	14	-13
Bereinigtes u. Jwitz	24	18	+6	1	16	-15
Schwärz	29	24	+5	1	16	-15
Sachsberg	10	15	-5	3	19	-16
Striegisch	6	1	+5	3	16	-13

Literarisches.
Säbner, Oberleutnant z. D. Eine Worte zum schwarzen Erdteil. Die Sahara, Steppen und Wälder Französisch-Nordafrikas. Moderne Wanderziele zwischen Marokkos Obergrenze und Tripolitaniens. Mit 42 (weil Original-)Photographien und einer Karte im T. 2. 8 farbigen Illustrationen und einer Originalkarte des Gesamtgebietes. Gebauer-Schwetschke, Halle a. S. 20 Bogen in vornehmster Ausstattung, gebunden 7 Mk. — Es ist ein Reisebuch mit packenden Schilderungen und einer großen Anzahl vorzüglicher Illustrationen — und doch kein Reisebuch im gewöhnlichen Sinne, denn der koloniale und wirtschafts-politische Hintergrund ist zu bedeutsam. Nicht geringes Verdienst erlangt das Werk wohl, wenn man es als ein hervorragendes, kulturgeschichtliches bezeichnet. Das veranlaßt schon die so vielseitigsten Geschichte dieser Länder, über die Kulturten aufsteigen und niederfallen, und wo eben jetzt eine europäische Macht mit aller Energie ihr neue Kulturwerte zu prägen. Unser Verfallnis zu den französischen Beherrschungen, unser Anteil an der dortigen Kulturarbeit! Diese Darstellung geht los hochpolitische und behandelt die schwierigsten Fragen energisch von der Seite, die die Interessen der Deutschen und Frankreichs immer mehr zu Härten vermehren. Auf die besonders interessante vom Ver-

fasser selbst gesicherte Karte des Gesamtgebietes, die zum erstenmal den Versuch macht, bis in die Nördernzeit hinein die historischen Gesichtspunkte festzulegen, sei ganz besonders hingewiesen. Das Werk ist somit gleich interessant für Kolonialforscher, Historiker, Geographen und Historiker und alle Freunde geographischer Reiselektüre. Die Ausstattung ist höchst vornehm.

Von Mittelbach's Verlag in Leipzig geht uns als soeben erschienen zu: Karte der Reichshauptmannschaft Dresden. Abdruck aus der im Auftrage des Königl. Gesamt-Königlichen herausgegebenen Amtlichen Orts- und Entfernungskarte von Sachsen, mit Nachträgen bis Ende 1903. Maßstab 1:120 000. Preis unangezogen 2 Mk., aufgezogen auf Leinwand 3,25 Mk. Die bis Ende 1903 auf das Ganze nachgetragene Karte gibt alle Verkehrswege an, die zum Fortkommen benutzt werden können. Die Bögen dieser Karte sind nach ganzen und Zehntel-Kilometern ausgemessen. Außerdem dem Wege- und Entfernungsnetz zeigt die Karte die Ortshöhen, abgelegenen Ortschaften, Fließgewässern usw., ebenso die Umzäunungen der Amtshauptmannschaften und Amtsstädte. Die Bögen sind grün, die Gewässer blau. Die Karte ist erhältlich in jeder Buchhandlung oder auch direkt von Mittelbach's Verlag in Leipzig.

Schlachtviehpreise
auf dem Viehmarkte zu Dresden am 18. März 1904, nach amtlicher Festsetzung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Viergattung und Bezeichnung	No.	M.	No.	M.
Ochsen (Kaufpreis 342 Stück):				
1. vollschöne, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	38-40	63-70		
2. junge fettschöne, nicht ausgewachsene, — ältere ausgewachsene	39-41	69-71		
3. mäßig gewachsene junge, gut gewachsene ältere	34-36	64-66		
4. gering gewachsene jedes Alters	30-32	58-61		
Kalb und Kühe (Kaufpreis 222 Stück):				
1. vollschöne, ausgewachsene Kalben höchsten Schlachtwertes	36-38	62-65		
2. vollschöne, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	33-35	58-60		
3. ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickele jüngere Kühe und Kalben	29-31	54-56		
4. mäßig gewachsene Kühe und Kalben	26-28	54-58		
5. gering gewachsene Kühe und Kalben	—	48		
Bullen (Kaufpreis 205 Stück):				
1. vollschöne höchsten Schlachtwertes	37-38	62-65		
2. mäßig gewachsene jüngere und gut gewachsene ältere	33-36	58-60		
3. gering gewachsene	28-30	54-56		
Kälber (Kaufpreis 933 Stück):				
1. fettschöne (Kälber) und beste Saugkälber	42-51	72-75		
2. mittlere Kälber und gute Saugkälber	41-47	64-70		
3. geringe Saugkälber	43-44	64-68		
4. ältere gering gewachsene (Kälber)	—	—		
Schafe (Kaufpreis 1322 Stück):				
1. Mastschaf	38-39	72-74		
2. jüngere Mastschaf	37-37	68-70		
3. ältere Mastschaf	38-44	66-68		
4. mäßig gewachsene Hammel und Schafe (Mastschafe)	—	—		
Schweine (Kaufpreis 2322 Stück):				
1. Fettschwein	39-40	62-63		
2. vollschöne der fetteren Rassen und daran entsprechenden im Alter bis zu 14, Jahren	38-9	51-52		
3. fettschöne	38-37	49-50		
4. gering entwicelte, sowie Saunen und Ferkel	34-36	48-48		
5. Ausland. geschlachtete Saunen	—	—		

Geschäftsgang: Bei allen Viehgattungen langsam.

Angiolina.

Novelle von der Wirtin von Hans v. Bajedow.

21]

Neuntes Kapitel.

Währenddessen sah Karl, wie er es als Kind gekannt, zu den Füßen seiner Mutter, die ihm liebevoll über das Haar strich. Die sanfte Hand der Mutter that ihm wohl, es war ihm, als ob sie all die Zweifel hinwegwusch, aber seltsam, gerade in dem Augenblick, in dem er das dachte, kamen sie von neuem, denn er sah im Gesicht seiner Mutter wohl Liebe und Güte, wohl inniges Verständnis und Teilnahme, aber doch noch nicht die Bestätigung deselben, was er ersehnte. Er hatte ihr alles erzählt, alles, nur nicht, wer die Mutter des Mädchens war, das er liebte. Eine geheime Scheu hatte ihn davon abgehalten, ihm den Mund verschlossen, und darunter litt er.

Die alte Dame sah sinnend auf das Bild Angiolinas, das voll von den letzten Strahlen der scheidenden Sonne beleuchtet war.

„Sie hat mich zu Dir geführt, mein Sohn, ich erkenne sie wieder. Ja, ja, sie ist es, und auch jener kühne Zug hinter Trauer liegt auf ihrem Antlit, gerade ihn hast Du wundervoll getroffen.“

Karl senkte den Kopf, er hatte es sich wohl gefanden, daß gerade dieser Zug fehlte, er hatte ihn oft vermisst, und nun hatte ihn die Mutter gefunden. Es überkam ihn tiefe Stimmung — ja, so wie er den Zug in ihr Bild, hatte er ihn in sie selbst, in ihr Wesen hineingetragen. Und immer mehr stand es in ihm fest, daß er unedelmäßig mit ihr, sie unedelmäßig mit ihm verbunden sei.

„Du weißt nun alles, Mutter, und nun sprich, löse die qualende Ungewißheit, löse den Schauer, segne mich.“

„Ich weiß nur, was Du weißt, habe nur mit Deinen Augen gesehen, doch ich will selbst sehen. Du weißt, Boreingewonnenheit trübt dem Blick, und der Liebende sieht

viele, was er sehen möchte. Verb ist die Enttäuschung, wenn er es später einmal nicht findet. Und die Erkenntnis ist zu spät, sie bringt viel mehr Leid, als eine ernste Prüfung, ein ernster Entschluß, bevor es zu spät.“

„Es ist auch kein kühler Jüngling mehr, der zu Dir spricht, Mutter, sondern ein ernster, im Leben, durch eine bittere Stunde gereifter Mann.“

„Wohl, und gerade der läßt sich am ersten täuschen, weil die Reife seiner Erfahrung, die Reife bei anderem voraussetzt. Siehst Du, wie wenig Du klar verstehst, erkennst Du schon aus einem, Du hast nur vom Großvater gesprochen, aber mit noch gar nicht gesagt, wer ihre Mutter ist.“

„Frage nicht darnach, Mutter“, erwiderte Karl gereiht, „eine Ungläubliche.“

„Eine Ungläubliche.“ Die alte Dame nickte trübe mit dem Kopf, es lag viel in dem Wort, mein Sohn, viel Jammer und viel — Schmerz. Ich bin die Letzte, die einen Stein wirft, denn die Sünderin trägt die größte Strafe in sich selbst. Aber es giebt da etwas, mein Sohn, das furchtbar wahr ist — ein altes Sprichwort: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“

„Mutter!“ — Karl war aufgesprungen und durchmahrrt erregt das Zimmer, dann blieb er vor dem Bilde Angiolinas stehen, redete nicht so von ihr. Sie ist rein, unschuldig, gut, an ihr hastet kein Mafel. Sie ist ein Kind der Natur — und doch nicht roh, wie die Natur oft ist.“

„Ja, sie hat etwas Liebes im Wesen, etwas Gutes, das auch mich ansog.“

„Nicht wahr, Mutter, nicht wahr? O, Ihrem Zaubere kann niemand widerstehen.“

„Nur trübe, Du mein kühner Sohn. Ja, sie hat vieles von dem, das Du an ihr rühmst, ich habe es gesehen in der kurzen Weile, in der ich mit ihr geplaudert! Darum sei getrost, Du bist gerecht, Du bist erist und männlich geworden. Du siehst nicht mehr mit den leicht täuschenden Augen der Jugend. Ich hoffe, daß es so ist, wie Du wünschst, denn

dann will ich Euch segnen aus vollem Herzen. Du weißt ja, nur ein Wunsch lebt in mir, Dich glücklich zu sehen. Bist Du es, kann ich beruhigt von ihnen gehen.“

„Mein, denn sollst Du glücklich sein mit uns.“

Die Sonne fiel schräg durch die hohen Fenster, in glitzernben Ringen, zwischen denen die Schatten der Weinranken tanzten, auf dem Boden spielend. Mit ihren letzten Strahlen überglänzte sie den Abendhimmel, alleinsten und stummerte sie auf dem Meer, tauchte die Lagunen, den Markt in durcheinander. Die alte Dame blickte hinaus, mit stummer Bewunderung erfüllte sie die südliche Farbenpracht.

„Wie so groß und herrlich ist doch die Natur, aus ihr spricht das Beste und Beste, aus ihr spricht Gott zu uns. Und doch, wie seltsam — der Mensch, der ganz Natur ist, ist oft unwissend, wie die Kinder — und oft leichtsinnig, wie die Kinder. Nur ein Hauch Kultur, ganz künstlich auftaucht und wieder verschwindend, vermag einen dunklen, oft unaußersichtlichen Schatten auf die Natur zu werfen, zu verderben. Und deshalb eben, mein Sohn, will ich prüfen. Komm her zu mir, sieh, dort hinten die dunkle Rauchwolke, die der Dampfer aufströmt, sie verbunkeht die Sonne — jetzt verflüchtigt sie sich, ist gewiesen — und die Sonne strahlt wieder. So ist es auch im Menschenleben. Eitel Sonnenglanz ist es für viele, aber es kommt doch einmal ein dunkler Schatten, und viele wandeln immer und immer im Dunkeln, aber auch für sie scheint die Sonne einmal. Ich will Dir wünschen, daß die die Sonne neu erstrahlt, daß Dir die Sonne bleibe. Aber noch eins, mein Sohn: Sollte ich diejenige sein müssen, die Dir sagt, daß sich eine Wolke auf Dein Bild gelegt, daß Deine Sonne eine trügerische gewesen, sollte ich hart sein, grausam einen schönen Traum zerstören müssen, dann denke, daß ich es nur gethan, weil ich Dich liebe.“

„Ich bin getrost, Mutter, wer so wahrhaft und edel empfindet wie Du, wird auch wahrhaft und edles Gewissen verdienen.“

(Fortsetzung folgt)

Wollen Sie heirathen?

so finden Sie komplette
Wohnungs-, Schlaf- und Kücheneinrichtungen
sowie alle Gegenstände für Haus und Land billig und gut bei
Adolf Richter, Riesa.

Partene. Gegr. 1853. Telefon 126. 1. Stogr.
Gesund- und Gelegenheitsgeschenke in größter Auswahl.
— Moderne und solide Waren. —
Wohnungsbau, Tisch- und Bettarbeit, mit mehrjähriger Garantie,
besonders Billig. (Über 15 Sofas, Ecksessel, am Lager).
Schnelle Preise gegen Kasse oder Abzahlung.
Besichtigung ohne Kaufzwang, gern gestattet.

Weisswein **Rotwein**
Dessertweine
Ungarwein **Obstwein**
Alkoholfreie Weine
in grosser Auswahl empfiehlt
Ernst Schäfer Nachf.
I. Geschäft: II. Geschäft:
Ecke Haupt- u. Pausitzerstr. Albertplatz.

Vorsicht bei Bestellung von Frühkartoffeln.



Zur Aufklärung!
Als im vorigen Jahre eine fleißige Samen-
handlung in einer grossen Anzahl von Bestellungen
die Frühkartoffel **weisse Edelstein**
offerte, ließen sich nach und nach auf
Grund der Anzeigen bald eine Anzahl
Sendungen kommen.
Die Prüfung ergab folgendes überraschendes
Resultat: „Sämtliche Sätze enthielten nicht,
wie fakturiert, „weisse Edelstein“, sondern
eine andere gelbfleischige Sorte, welche schon
seit 14 Jahren im Handel und heute all-
gemein angebaut wird; trotzdem liess sich be-
treffende Samenhandlung über 20. 15. — per
Centner bezahlen.“

Ob eine neuerdings offerirte Kartoffelsorte auf Grund obiger Tat-
sachen wirklich „Nummer Eins“ unter den Frühkartoffeln wird — bleibt
abzuwarten!

Nachstehend offerieren wir in **sortenreiner, echter**
**Qualität die drei hervorragendsten einträg-
lichsten Frühkartoffeln:**

- Perle von Erfurt**, ertragreiche, wohlschmeckende Merkantkartoffel,
von länglicher Form und gelbem Fleische, ausgezehrt zum Treiben
und für das freie Land. Sehr früh und kolossal ertragreich. Ganz
vorzügliche Salatartoffel und eine Kartoffel ersten Ranges.
1 Centner **M. 2.** — 50 Pfd. **M. 4.50** ein 10 Pfd. Postlohl **M. 2.** —
inklusive Sod. inklusive Sod. inklusive Sod.
- Kaiserkrone**, eine ganz hervorragende Frühkartoffel mit gelblich-
weissm Fleische, im Ertrage übertrifft sie die bekannten frühen Sorten,
wie: Flor, Sechswochen, Royal Kidney usw. Der Bereich zur
Förderung des Gartenbaues in den lgl. preuss. Staaten erteilt dieser
Neuzüchtung ein Preisgeld.
1 Centner **M. 2.** — 50 Pfd. **M. 4.50** ein 10 Pfd. Postlohl **M. 2.** —
inklusive Sod. inklusive Sod. inklusive Sod.
- Dr. Boenisch, allerfrüheste, blassrote Deli-
kates**, die allerfrüheste, ertragreiche und wohlschmeckende Früh-
kartoffel. Während sich alle Frühkartoffeln in den ersten Gartenwochen
wichtig sind, hat Dr. Boenisch den besonderen Vorzug, daß sie von
Ende Juni an bereits sehr reichlich ist und die Knollen beim Kochen
plagen. Der Ertrag ist ein ganz enormer, in guten Bodenverhältni-
ssen werden Ernten von über 150 Ctr. pro Morgen erzielt.
Ein 10 Pfund Postlohl **M. 2.** —
inklusive Sod.

Der Käufer dieser drei Frühkartoffeln können wir aus vollster Über-
zeugung jedem Gutesicherer und Vorkäufer empfehlen. In Bezug auf
Ertrag und Frühreife werden sie von keiner anderen Sorte übertraffen,
was sie heißen wie sie will.

Lieben & Co., Offizianten, Samenzüchter, **Erfurt.**
Korn- und Gemüsezüchter.
Unserer neuen **Garten- und Pflanzen-Katalog** für Feld
und Garten ist bei jedem Interessenten auf Verlangen gratis und
kostenlos zu!

Kauf den
Wittergute Zahnhausen
am
Wittmoor, 30. März,
eine Anzahl herrliche Wohn- und Maschinen vollständig ver-
vollständigt.
H. o. Kautschukwerke, Guss-, Eisen- und Stahlwerke, Maschinen- u.
Kunst- u. Holzwerke mit allen den dazugehörigen Maschinen.

A. Messe

Bankhaus

Riesa, Hauptstrasse

gegründet 1892.

**An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und
Aktien zu kulantesten Bedingungen**
Diskontierung von Wechseln
Domizilstelle für Wechsel
Conto-Corrent- und Check-Verkehr
Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren
Darlehn auf börsengängige Effekten
Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %	} P. a.
bei monatlicher Kündigung	3 %	
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %	
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %	

Unbedingte Schemhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

Oster-Eier

Duend von 10 Pfg. an.

Oster-Eier

aus bestem Speisemais, mit 1/2 Schokolade überzogen
1/2 Pfund 40 Pfg.

Oster-Eier

aus reiner Schokolade, reichhaltig dekoriert, Stück 5, 7 1/2, 10,
15 Pfg. usw.

Oster-Hasen

aus bestem Speisemais, Stück 5, 10, 20 Pfg. usw.

Oster-Hasen

aus reiner Schokolade, Stück 5, 10 Pfg. bis 1 Mark.

Oster-Hasen- Attrappen

in allen Gr. d. Gr.

Oster-Körbchen

Oster-Bonbonieren

geschmackvoll gefüllt
in allen Preislagen.

Gerling & Rodstroh

Wettinerstrasse 13.
80 Filialen in Deutschland.
Eigene Fabrik Dresden-N.

Max Werner

Bandagist, Hauptstr. 65

empfehle sämtliche Artikel zur Krankenpflege, als:

Bruchbinden	Beistützen
Reissbinden	Eisentafel
Kniesbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden
Handbinden	Wundbinden

Auf langjährige Erfahrung beruht, bin ich in der Lage,
mit **Bruchbinden** etc.
selbst in den schwierigsten Fällen Hilfe zu schaffen und diese bei vollkommenem
Behalt um gütige Berücksichtigung.

Wischbürsten

Auftragbürsten

Schmutzbürsten

Reinigungsbürsten

Haarbürsten

Taschenbürsten

Zahnbürsten

Zahnseife

Zahnpulver

Kämme

Pomaden

Haaröle

Waschseife

Waschseife

Holzphantoffeln

Lederfett

Wische

F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Hauptstr. 69

und was Sie sonst in diesen Mitteln für die jungen Leute noch brauchen, er-
halten Sie gut und preiswert bei
F. W. Thomas & Sohn
Riesa, Hauptstr. 69

Martha Engel

empfehle zur Frühjahrs-Reinigung in:
Wäsche, Seiden- und Stickereien, Güter,
Kunst- Stoffen, Jalousien, etc.
Kunst- Stoffen- und Damen-Wäsche, Schürzen,
Korsetts und Handtücher etc.
Schnell mache auf mein reichhaltiges Lager in: Gardinen,
Vorhänge, abgepaßt und vom Stück, Spindel-
kanten etc. aufmerksam.

Gardinen

weiß und creme,
wunderbarste neue Reich-
nungen etc. von 30 Pf. an.

Rouleaux- und Vitragenstoffe

weiß, creme, gelb u. rot,
mit verschiedenen, herrlichen
Spachtelborden
etc. von 25 Pf. an.

Rouleauxspitzen

Schreibgardinen

neue Entwürfe,
neue Stoffungen.

Teppiche

Tisch- u. Sofadecken

Reinigungsmittel

Leinwandstoffe

Emil Köhler

(Max Barthel Nachf.)
Gründer von Riesa, Hauptstr. 69
Riesa, Hauptstr. 69